

Jin Shin Jyutsu



Der Mensch – ein Wesen zwischen Energie und Materie Projekte und Strategien Für Gesundheit und Harmonie

- Die Welt der Energie – geheimnisvoll, faszinierend
- Ein starkes Immunsystem – ein zentraler Baustein unserer Gesundheit
- Schlafstörungen – gesunder Schlaf ist ein Menschenrecht
- Borreliose – eine bakterielle Krankheit mit vielen Gesichtern
- Essstörungen – eine moderne Erfindung???
- Die Prostata – das geheimnisvolle Organ im Mann

Die Welt de Energie**Seiten**

E = m x c² – verschiedene Energien im Universum 9 - 21

Die Welt der Energie aus verschiedenen Blickwinkeln

Exclusive zone water – Gedanken und Wasser

Unsere Finger – ein Zugang zu Energie

Die Tiefen 9 / 8 / 7 – Energieräume im Universum – im Menschen

Energiehotspots – Kraftorte - Steinkreise

Emma Kunz Grotte – Schwarze Madonna von Czestochowa 21 - 36

Energie der Zahlen – die Schöpfung – SES im JSJ

Grabovoi – Lenken mit Lenkungsinstrumenten und

Zahlenschwingungsreihen – Zahl des Lichtes

Lenken mit dem Leuchtenden Quadrat und Geburtscode

Bedeutung unserer Hand mit verschiedenen Zuordnungen – 4.Tiefe

Energie anderer Sternenvölker – Sternenvölker 37 - 48

Botschaften von den Plejaden – Sirianer und Chphremalphabet -

Wesen aus der Galaxie Andromeda

Die Energie der Himmelskörper in unserem Sonnensystem 49 – 50**Die Arbeit mit Heilsteinen 51 – 66**

Amethyst – Diamant – Larimar – Schungit – Tsesit –

Herkimer Diamant – Mineralienmischungen –

Aion A Steinmehl – Emma Kunz Grotte

Kristallsysteme

Die Heilige Geometrie 67 – 77

Der Würfel Metatrons – Die Blume des Lebens

Die Frucht des Lebens

Die 5 Platonischen Körper – wie man damit arbeiten kann

Die Arbeit mit Heilpflanzen 78 – 88

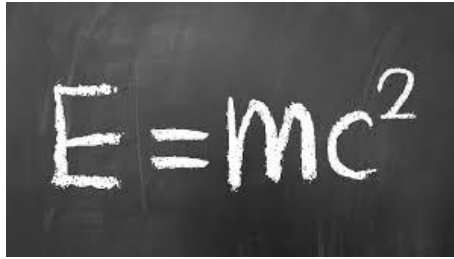
Aloe Vera – Kapillaren bestimmen unser Schicksal

Enzian und Bitterstoffe – Catalonia - Brennessel

Mein Baum – wer bist du? 89 – 93

Die Kraft des Baumes spüren

Die Energetische Welt der Zahlen in der Numerologie	94 – 100
Pythagoras – als spannende Persönlichkeit:	
G. F. Händel aus numerologischer Sicht	
Leerblatt für Zahlenprofil	
Unser Immunsystem – Garant für unsere Gesundheit	101 - 109
Wie das Immunsystem arbeitet	
Covid – Longcovid	
Die körperliche – soziale – energetische Ebene	
Was wir für unser Immunsystem tun können	
Unser Schlaf	110 – 115
Gesunder Schlaf – wie man ihn findet	
Schlafstörungen	
Projekt Schlafen im JSJ	
Borreliose – eine bakterielle Krankheit mit vielen Gesichtern	116 - 143
Diagnose – Behandlung – meine Strategie	
Was ist Borreliose – wie verläuft die Krankheit	
Bausteine für eine Behandlung	
Essstörungen – eine moderne Erfindung?	144 – 160
Du bist, was du isst – die Ernährungspyramide	
Zucker - Weizen – Konvenienzfood – Ayurveda-Ernährung	
Unser zentraler Kompass – das Bauchgefühl	
Spurenelemente – Mineralstoffe – Vitamine	
Ein paar leicht praktizierbare Regeln	
Essstörungen – der unerkannte Nährstoffmangel -Bulimie –	
Anorexie – Essstörungen und JSJ	
Die Prostata – das geheimnisvolle Organ im Mann	161 – 169
Anatomie – Bedeutung für den Mann	
Prostatitis - Die benigne Prostatahyperplasie – Prostatakrebs	
Fürsorge für die Prostata – Prophylaxe – Was ihr gut – was ihr schadet	
Die Prostata – ein JSJ Projekt	
Bilderverzeichnis	170 - 173
Literaturverzeichnis	174 – 175
SES Tafel und Zuordnungen	176 – 177
Bibliothek	178 - 179


$$E=mc^2$$

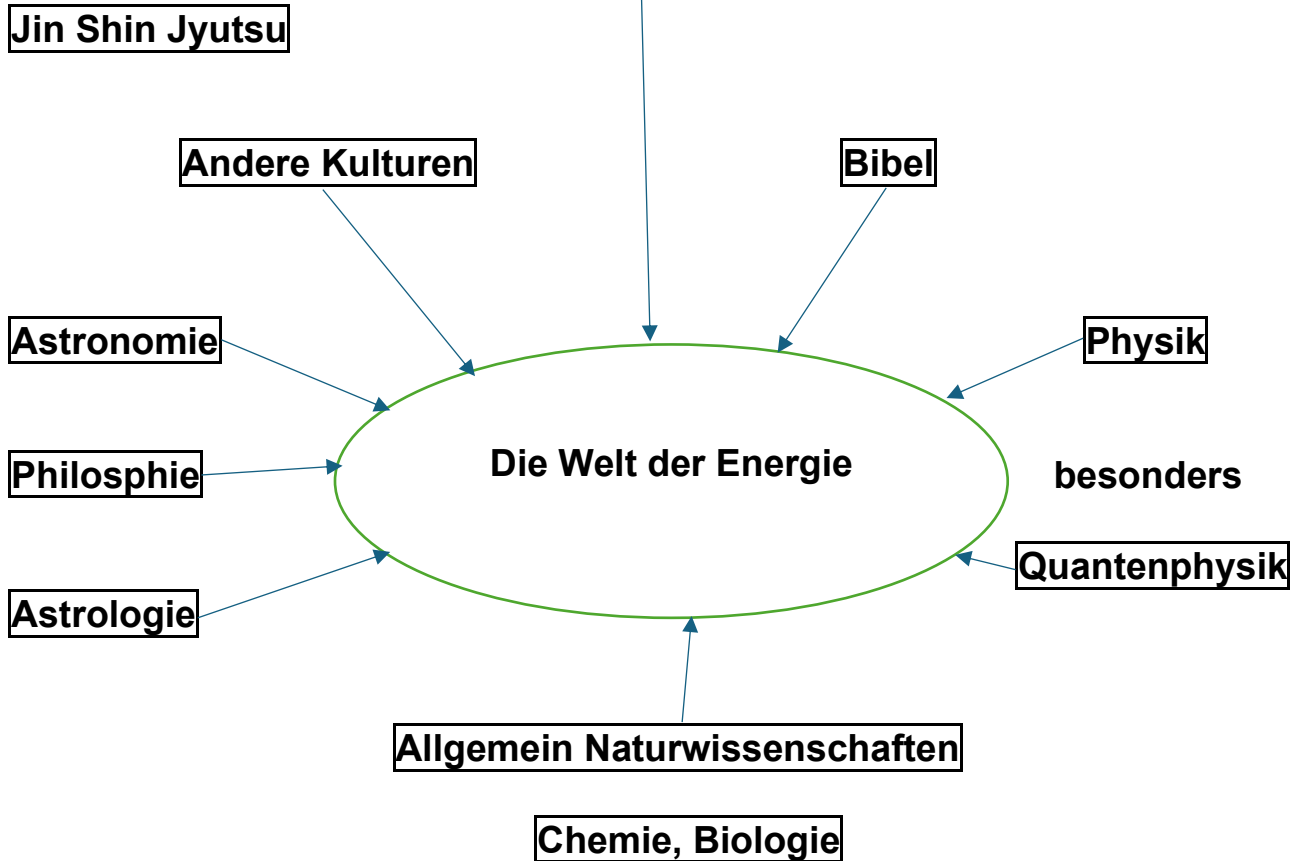
Mit dieser Formel beschrieb Albert Einstein einen Zusammenhang zwischen Energie und Masse: Die Stärke der Energie zwischen 2 Massen ist demnach abhängig vom Gewicht der Massen und dem Abstand der beiden Körper im Quadrat. Zwischen Energie und Materie besteht eine enge Beziehung – sie ist **eine Grundlage**, wie das Universum funktioniert und zusammengehalten wird. Materie kann sich in Energie umwandeln – Energie kann sich materialisieren. Wo Energie fließt, findet immer auch ein Informationsaustausch statt. Energie ist das Transportmedium von Information, Materie, ein bestimmter Stoff – z.B. Wasser, Silizium, Kohlenstoff, etc. sind Informationsspeicher. Energie geht gesamthaft nie «verloren». Sie wird immer wieder von einer Form in eine andere transformiert. Auch dieser Vorgang hat mit dem Informationsfluss zu tun. So ist Wasser ein wichtiger Informationsspeicher. Unsere Gedanken sind Energie, welche die Information transportiert. Diese Energien gelangen in die sogenannten morphogenetischen Felder, wo nach dem Resonanzgesetz andere Wesen Zugang zu solchen Informationen bekommen können. Wenn sich Energie transformiert, gibt es verschiedene Formen von Energie, die nebeneinander existieren und wirksam sind:

- Gravitationsenergie
- Elektrische Energie
- Magnetische Energie
- Potenzielle (ruhende)Energie
- Kinetische Energie
- Energie aus Kernspaltung und Kernfusion
- Energie von Ton- und Farbschwingungen
- Strahlungsenergie
- Die Urschwingung im Universum
- Energie der Zentrifugal. Und Zentripetalkraft
- Energie der Liebe als stärkste Kraft im Universum
- Usw. Alle diese Energien bewirken, dass es im Universum kein noch so kleines Teilchen gibt, das stillsteht.

Alles schwingt – jedes Teilchen bewegt sich.

So können wir die Welt der Energie aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten:

Die Welt der Energie aus verschiedenen Blickwinkeln



Spannend wird das Ganze aber, wenn wir die Welt der Energie aus der Sicht des Menschen betrachten – dem Menschen als Wesen zwischen Energie und Materie. Der menschliche Körper besteht aus ca. 80 Billionen Zellen. Diese sind aufgebaut aus den chemischen Bausteinen im Universum – aus Molekülen – diese wiederum aus einem Verbund verschiedener Atome – die Atome selbst könnten wir als Abbild eines Sonnensystems betrachten mit einem Kern aus Protonen und Neutronen, um die in einem «grossen» Abstand die Elektronen kreisen. Aber auch Protonen und Neutronen sind wiederum aus noch kleineren Teilchen gebaut. Jedes Atom schwingt, bewegt sich, die Elektronen kreisen um die Atomkerne. So schwingt in uns drin alles – es gibt nichts, das in unserem Körper stillstehen kann. Wir sind also ein Haufen Materie bestehend aus einzelnen schwingenden Teilchen.

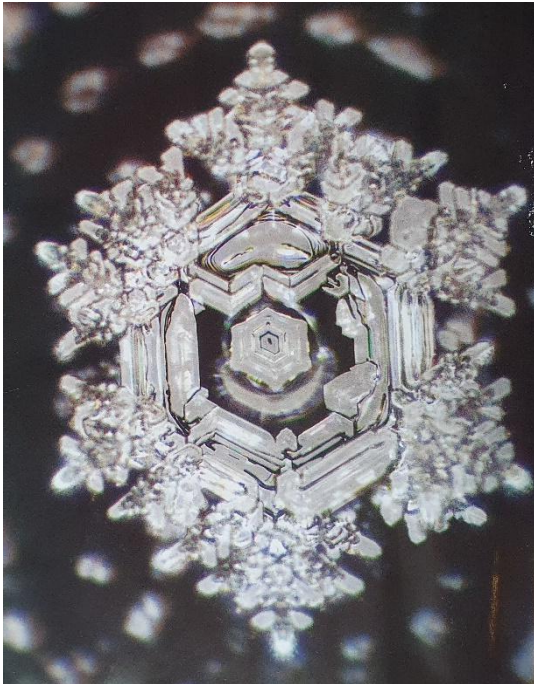
In unserem Sonnensystem kreisen die Planeten um die Sonne, die Monde um ihre Planeten und dazwischen existiert viel leerer Raum. So gibt es z.B. zwischen Sonne und der Erde einen praktisch leeren Raum mit einem Radius von immerhin 150 Millionen Kilometern. Gleich verhält es sich mit sehr viel leerem Raum zwischen einem Atomkern und den Elektronen, aber auch dem gesamten Universum.

Betrachten wir z.B. unseren Heimatplaneten Erde. Er besteht aus einer unvorstellbar grossen Anzahl Atomen aller chemische Elemente. Würde man in den Atomen allen leeren Raum entfernen, wäre die übrigbleibende Materie so dicht gepackt, dass sie in einem kleinen Würfelchen von vielleicht ca. 1 cm³ mit einem Gewicht von ca. 18 Trillionen Tonnen Platz finden könnte. Solche Materiezustände sind von unserem Verstand her nicht fassbar. Aber vermutlich gibt es im Universum solche Zustände – dort wo Sterne sterben – ihre Energien transformiert werden – wo dann Schwarze Löcher oder auch neue Sternsysteme entstehen.



Setzen wir nun anstelle des Planeten Erde unseren Körper und denken nach: Unser Körper ist ein zu 99.9 % leerer Raum mit einem winzigen Häufchen Materie – also ein Nichts!

Schauen wir dieses winzige Häufchen Materie an, woraus es besteht, dann stellen wir fest: wir bestehen zu ca. 70 % aus Wasser also chemisch aus H₂O, aber auch aus all den vielen anderen chemischen Elementen, die unseren Körper aufbauen. Wasser – in Form von EZW (exclusive zone water) existiert in jeder Zelle. (EZW ist Wasser in einem noch wenig bekannten 4. Aggregatzustand, etwas zwischen flüssig und gefroren.) Somit ist auch jede Zelle ein Informationsspeicher. Ein Speicher ist immer ein Werkzeug, das sich verändern kann. Einen Speicher kann man leeren mit neuen Informationen füllen – Informationen können sich verändern, dann werden die Veränderungen gespeichert. Was dies bedeutet und in welche Richtung man denken muss, zeigte Masaru Emoto in seinen Experimenten und seinen berühmten Wasserbildern: Gedanken sind Energie – sie können somit das Speichermedium Wasser verändern: denkt man sich etwas Schönes, Positives, entstehen andere Bilder vom Wasser, als wenn man negative, destruktive Gedanken denkt, die dann im Wasser gespeichert sind.



Wasser von Lourdes

Alles, was wir je einmal denken oder schon gedacht haben, ist Energie – alles, was wir leben – erlebt haben – ist auch Energie und wird in unserem Körper gespeichert: unser Körper lügt nie – er zeigt einfach und bildet ab, was wir leben, und wie wir hier auf der Erde in diesem Leben unterwegs sind. Im JSJ erlaubt uns dies das Körperlesen, das dem Beobachter und Leser viele Informationen liefert.

Von der Materie her sind wir tatsächlich ein Nichts und trotzdem ein Abbild des Universums. Wie das Universum und damit auch wir entstanden sind, wissen wir nicht genau. Aber wir wissen, dass diese beiden Geschichten eng miteinander verknüpft sind, da ihre Geschichten den gleichen Gesetzen der Natur folgten und folgen: dazu gehören die Wechselwirkungen von Energie und Materie, der Heiligen Geometrie als mathematische Grundlage über Entstehung und Bau des Universums und damit auch uns Menschen als lebendige Wesen in diesem Universum. Daraus dürfen wir folgern, dass der energetische Teil unserer Existenz der viel grössere Teil ist als der Materieteil, aus dem unser Körper besteht. Diese zentrale Erkenntnis finden wir u.a. auch in der Bibel, in der Schöpfungsgeschichte, aber auch in vielen anderen Weisheitsbüchern und Schriften, die unabhängig voneinander im Verlauf der Geschichte der Menschheit mit ihren verschiedenen Kulturen Zeugnis davon ablegen. (das japanische Weisheitsbuch „Kojiki“, das Buch „Almagest“ von Claudius Ptolemäus, und andere.

Schaut man die Textpassagen in der Schöpfungsgeschichte in der Bibel an, heisst es im Buch Genesis:

«Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn und schuf ihn als Mann und Weib

Wir sind also göttliche Wesen – ausgestattet mit Schöpferkraft – mit Werkzeugen, die uns erlauben diese Schöpferkraft zu leben und anzuwenden: wir besitzen Kreativität – Intuition – einen von Gott (oder der Schöpfung) geschenkten freien Willen, Entscheidungskraft und ein Gewissen als Kompass, das uns immer wieder auffordert, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden – mit unterschiedlichen Stärken und Begabungen. Wir sind Wesen, die vollständig in allen Aspekten von Dualität leben – so wie das ganze Universum der Dualität von Energie und Materie unterliegt. Der uns geschenkte freie Wille überträgt uns auch die Verantwortung für alles, was wir tun oder auch nicht tun. Wir sind Schöpfer unseres eigenen Lebens oder «ich bin Kapitän meines Lebens». So gesehen hat Donald Trump nach seiner erneuten Wahl zum Präsidenten der USA recht, wenn er sagt: «Ich werde der grossartigste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sein» - es ist einfach seine Sichtweise und seine Wahrheit.

Wir sind göttliche Wesen: das Ebenbild Gottes ist unsere Seele – sie ist göttlich, ewig. Sie braucht hier auf der Erde einen Körper, den sie sich für eine gewisse Zeit – ein Leben sucht. Sie verkörpert den energetischen Teil unseres Wesens. Eines ihrer Werkzeuge ist unser Geist. Wir sind grossartige Wesen: Körper und Materie verbinden sich mit der Seele, dem göttlichen Teil unseres Wesens. Darin wird wieder die gleiche Dualität von Materie und Energie wie im gesamten Universum sichtbar. Denken wir weiter über diese Tatsache nach, finden wir viele Parallelen zwischen Universum und dem Wesen Mensch. Wir sind als göttliches Wesen auch ein Abbild des ganzen Universums. Wir finden das ganze Universum in uns drin enthalten.

Unser Körper ist also der Tempel unserer Seele. Wie jeder Tempel muss dieser gepflegt werden, mit allem, was seine Existenz auf der Erde erst ermöglicht: wir brauchen **Nahrung, Sauerstoff und Energie**.

Energie fliesst also nach den Gesetzen der Natur und auf bestimmten Wegen durch den Körper, und versorgt ihn mit dieser Energie.

Trennen sich Körper und Seele wieder, gelangt der Körper in den Zustand von «gei jutsu ron» (die Energie bricht ab). Dann zerfällt der Körper und wird energetisch der Erde zurückgegeben. Die Seele, göttlich und ewig, kehrt in einen anderen Raum im Universum zurück.

Die Schöpfungsgeschichte können wir nun auch aus dem Blickwinkel von Jin Shin Jyutsu betrachten. **Diesem Thema ist der Band 3 gewidmet.** Und die Dualität von Materie und Energie zieht sich wie ein roter Faden immer wieder durch die ganze Geschichte und die 9 energetischen Räume, die Tiefen, wie sie im JSJ genannt werden.

Es sind immer wieder die zwei Energien, die miteinander in einer Beziehung stehen: die universelle Energie – das universelle Ki, sowie die individualisierte Energie – das individuelle Ki. Letzteres gestaltet unser irdisches Leben mit, indem es die Räume von der 6. bis zur 1. Tiefe energetisch mit Leben füllt. Dazu ist diese Energie immer auch mit der universellen Energie, dem Licht der 7. Tiefe verbunden, welche das individuelle Ki nährt und versorgt. Wir sind also in jeder Sekunde unseres Lebens auch mit der Energie des Lichtes verbunden, auch wenn wir das nicht immer spüren. Aber es gibt im Leben immer wieder Zeitmomente und Situationen, wo wir diese Anbindung ans Licht erfahren dürfen. Wir erleben solche Augenblicke als besonders schöne, einmalige und oft unvergessliche Momente in unserem Leben. Wir fühlen uns dann besonders mit dem Licht und der ganzen Schöpfung verbunden.

Die 7.Tiefe, der energetische Raum des Lichtes, die 8. und 9.Tiefe sind ebenfalls Energieräume des Universums. Die 6. Tiefe ist eine Art Übergangsraum zwischen universellem Ki und individuellem Ki. Die energetischen Räume von der 5. bis zur 1.Tiefe sind die Räume, in denen unser Wesen mit all seinen Aspekten gebaut, genährt, gepflegt wird. Die Energie dringt in immer dichtere Räume vor, bis sie mit der 1.Tiefe in der Lage ist, unseren Körper materiell zu bauen und ihn immer wieder erneuern kann. Diese Energie fließt und versorgt uns also vom ersten Moment an bis zu unserem letzten Atemzug.

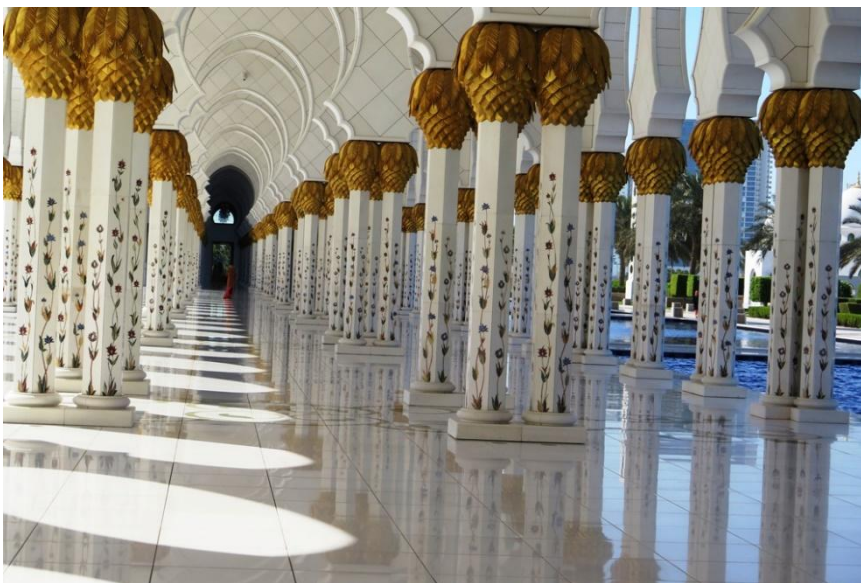
Wo dieser erste Moment liegt, kann man unterschiedlich betrachten:

- Ist es die 9.Tiefe als Potential für alle Möglichkeiten, wo aber noch rein gar nichts existiert?
- Ist es die 8.Tiefe, welche mit dem göttlichen Schöpferimpuls, die Schaffung des gesamten Universums mit allen denkbaren Möglichkeiten von Leben in Gang setzt?
- Ist es die 7.Tiefe, welche die Energie in Form von Licht sichtbar macht und den Impuls des universellen Ki weitergibt an die 6.Tiefe, dem Raum für das individualisierte Ki ?

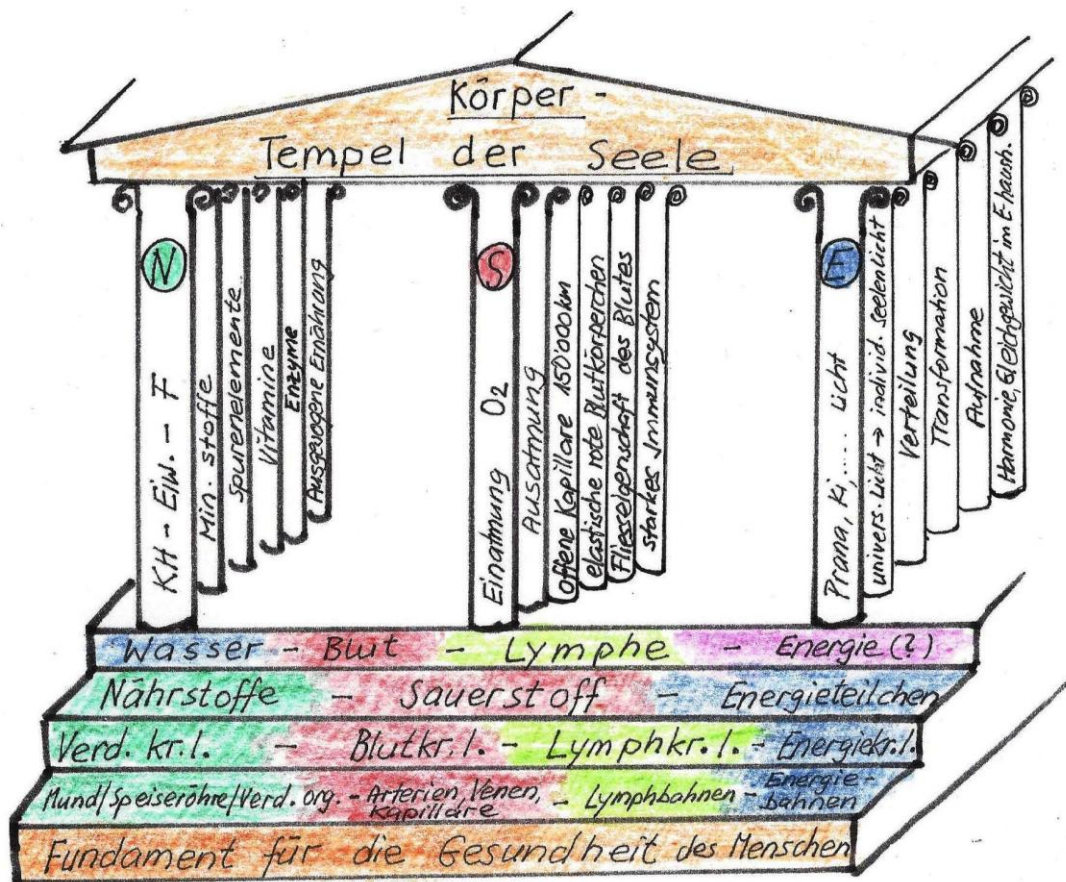
- Ist es die 6. Tiefe, wo die Idee in der 8. Tiefe von einem Wesen Mensch im Universum in einen konkreten genetischen Bauplan umgewandelt wird, nach dem wir alle in der ganzen Vielfalt, die irdisches Leben ermöglicht, gebaut werden?

Aus dem Blickwinkel von 9. und 8. Tiefe sind wir daher klar nicht die einzige Form von denkbar existierendem Leben. Vielleicht gibt es höher entwickelte Formen von Leben, die zum Teil oder sogar völlig ohne physischen Körper leben können, und damit als reine Geistwesen leben – und als solche schon seit langer Zeit auch mit uns in Kontakt treten können.

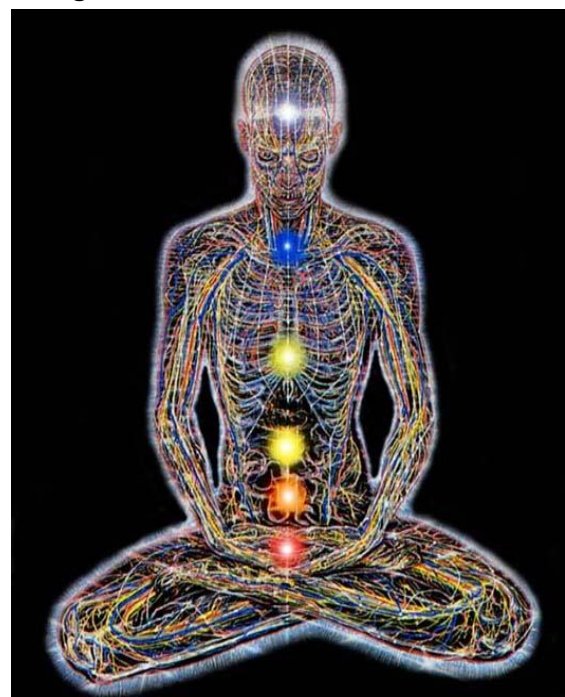
Wir auf der Erde sind Wesen mit einem Körper, einer Seele und einem Geist. Dabei ist unser Körper ein Objekt, das zu den am besten erforschten Dingen gehört – und trotzdem wissen wir ganz vieles nicht. Unser Körper ist von seiner Bauart her einfach zu komplex und auch von Mensch zu Mensch verschieden – in gewisser Weise einzigartig. Zudem steht der Körper in einem Informationsaustausch mit der Seele und dem Geist. Wenn wir unseren Körper als Tempel der Seele sehen, ihn pflegen, gesund erhalten möchten, finden wir wieder die gleiche Dualität. Der Körper ist der materielle, unsere Psyche der energetische Teil. Damit wir uns gesund und wohl fühlen, müssen wir in beiden Bereichen gesund leben, und damit darf sich unsere Seele in ihrem Tempel zuhause fühlen. Die körperliche Gesundheit ist wie ein Gebäude, das auf stabilen drei Säulenreihen beruht. Nur wenn alle Säulen und das ganze Gebäude immer wiedergereinigt werden, auf die Stabilität jeder einzelnen Säule geachtet wird, erstrahlt dieser Tempel in seinem vollen Glanz und ist stark.



Grand Zayed Moschee in Abu Dhabi



Nur sind wir uns vor allem in der westlichen Welt eher gewohnt, die Säulenreihen der materiellen Welt in den Vordergrund zu stellen. Diese werden intensiv erforscht. Dabei bleiben der ganzheitliche Gedanke und Ansatz eher etwas im Hintergrund. Vieles in der Säulenreihe der Energie ist (noch) nicht so konkret fassbar und auch messbar und wird dann in die Ecke der Esoterik geschoben. Es war ein Meilenstein in der Erforschung energetischer Zusammenhänge, als man den Ki-Fluss menschlichen Körper zum ersten Mal nachweisen konnte und Ki messbar wurde. Das Wissen ist aber dennoch uralt. Schon den alten Schriften, den Veden, wird dieses Energiesystem mit den grossen Kanälen, den Shushumas, und immer feineren Energiekanälen, den Nadis, bis in jede Zelle beschrieben. Aus naturwissenschaftlicher Sicht weiss man, dass jede Zelle Energie in ihren Kraftwerken, den Mitochondrien benötigt.



im

in

Fragt man, wie diese ganze Versorgung gebaut ist und funktioniert, dann sind viele Zusammenhänge noch ein Mysterium.

Genauso ist auch unsere Seele als Gesamtes etwas sehr Geheimnisvolles. Wir wissen nicht, wie die Seele arbeitet, wie sie sich des Geistes bedient, wie sie arbeitet, ob sie auch eine Struktur hat, wann und wo sie in unser Leben eingreift, wie sie unser Leben als Ganzes steuert, usw.

Umgekehrt glauben wir zu wissen, wie wir gezielt mit Energie arbeiten können.

Da gibt es viele Bücher mit gezielten Ratschlägen – und wir stehen trotzdem an, weil wir vieles nicht erklären können – wir können nicht sagen, wie etwas zustande kommt, wie etwas bei einem Menschen funktioniert, beim anderen nicht – aber wir können eine Auswirkung, eine Veränderung, hervorgerufen durch Energie wahrnehmen. Vor allem im Aikido kann man dies mit verschiedenen Übungen sehr schön sichtbar machen. Ich kann mich mit meinen Gedanken energetisch so schwer machen, dass mich mein Vis-à-vis mich kaum mehr vom Boden abheben kann. Auch kann man im Aikido lernen, mit der Energie des Vis-à-vis zu arbeiten. Dann spürt man, wie Energie direkt von einem Menschen zum anderen fließt.

Das tönt alles sehr theoretisch, ist aber Teil unseres alltäglichen Lebens.

Ein zentraler Teil dieser Energie sind unsere Gedanken – die Art, wie wir generell denken: positiv – negativ? Wohlwollend, liebevoll – ablehnend verurteilend usw. Es gibt nicht umsonst die Metapher, dass Gedanken und was wir glauben, Berge versetzen können.....

Betrachten wir z.B. das Geschehen, namens «Stress», mit dem viele Menschen konfrontiert sind.

Was ist Stress? Eine Krankheit? Etwas, das von uns Besitz ergreift, dem wir ausgeliefert sind? Stress ist eine Art Energie – nichts Materielles, die etwas mit einem Menschen macht, die in einem Menschen wirksame und auch sichtbare Veränderungen hervorruft – anders ausgedrückt: Stress verändert unsere eigene Energie, kann einen Menschen total aus dem Gleichgewicht bringen, so dass die Folgen körperlich sichtbare Spuren zu zeigen beginnen. Eine andere Frage ist, was da genau abläuft, über welche und wie viele Stufen, bis diese Energie sichtbare Spuren hinterlässt, die Gesundheit beeinträchtigt bis hin zu schweren Schäden, Krankheiten, die ein Leben direkt verkürzen können.

Ein Blick in die noch junge Wissenschaft der **Psychoneuroimmunologie** vermittelt uns ein Bild, nach welchen Mechanismen ein solches Geschehen

abläuft. Wenn man solche Mechanismen verstehen lernt, findet man auch Antworten, wie man sie verändern kann – mit welchen Mitteln, worauf es zu achten gilt, usw., um aus einer negativen Stresssituation herauszufinden.

Eine grundlegende Erkenntnis ist, dass Stress als psychisches Geschehen (also auf der energetischen Ebene) im Körper des Betroffenen sichtbare und messbare Veränderungen hervorruft. Damit ist klar ausgedrückt: Stress ist im Körper direkt messbar. Wenn Stress krank macht, ist es nicht allein ein Zustand der Psyche, des Gleichgewichtes im Leben, dass man halt in einer schwierigen Situation steckt – z.B. in der Partnerschaft, am Arbeitsplatz, Jugendliche in der Schule, usw. Man erhält nur eine Antwort auf die Frage, was für Situationen besonders viel krankmachenden Stress verursachen.

Eine der stressintensivsten Situationen, die krank machen können, sind, wenn jemand einen ihm sehr nahestehenden Menschen verliert oder er diesen über längere Zeit pflegt und damit verbunden oft seine eigenen Bedürfnisse weit hintenanstellt (z.B., wenn eine Frau ihren an Alzheimer erkrankten Mann pflegt und dabei den ganzen langen Werdegang des langsamen Verlustes miterleben muss.) So wird Stress direkt im Blut messbar: IL-6, (das Interleukin) ist ein Botenstoff im Blut, der einen direkten Hinweis auf chronische Entzündungen im Körper, bzw. ein geschwächtes Immunsystem hinweist. Diese können Vorboten für eine Reihe von auch lebensbedrohlichen Krankheiten, z.B. Krebs sein.

Wie es der Name dieses Wissenschaftszweiges ausdrückt, spielt unser Immunsystem eine Rolle als zentrales Bindeglied zwischen körperlicher und psychischer und seelischer Gesundheit - eine Erkenntnis, die schon die Griechen und Römer kannten: **«mens sana in corpore sano»**.

So kann man eine ganze kausal zusammenhängende Kette finden, bis eine bestimmte Krankheit über einen mehr oder weniger langen Zeitraum entstehen kann, die dann u.U. auch ein Leben verkürzt. Am Anfang dieser Kette stehen belastende Erlebnisse, Traumata, die bis zum Anfang eines Lebens zurückreichen können und im Unterbewusstsein gespeichert sind. Stresssituationen im Leben und in verschiedenen Lebensbereichen (Familie, Partnerschaft, Arbeitswelt) sind in ihrer Verarbeitung vorerst eine hormonelle Geschichte. Gerät dieses hormonelle Gleichgewicht zusehends aus der Balance, reagiert der Körper mit (versteckten) chronischen Entzündungen, die im Blut mit dem Entzündungsmarker Interleukin IL-6 nachgewiesen werden

können. Die Erhöhung des Wertes korreliert mit dem Risiko einer ernsthaften Erkrankung, welche dann das Leben entsprechend um Jahre verkürzen kann.

Es macht schon sehr nachdenklich, wenn in dieser Forschung Korrelationen von Messdaten gefunden werden, welche aussagen, dass, wenn ein Stressmarker sich im Blut um so- und so viele Einheiten erhöht, dies beim Betroffenen sein Leben sich um eine gewisse Anzahl Jahre verkürzen kann.

Man kann dann aber auch forschen und fragen, auf welchen Wegen man aus einem solchen Dilemma herausfinden kann. Und hier findet man dann auch positive Antworten: es gibt Wege, die hilfreich sind und eine Stresssituation positiv beeinflussen und verändern. Auch hier hilft, dass Veränderungen messbar werden, wenn der Wert eines Stressmarkers im Blut wieder sinken kann. Verschiedene Wege haben da verschiedene Wirkungen.

Zu Wegen, die eine Stresssituation positiv verändern, gehören:

- Meditation,
- das Gebet (auch wenn es altmodisch klingt),
- Yoga,
- Bewegung in der Natur, vor allem im Wald
(Bäume senden meist eine starke Energie) und weitere.

Man sagt, eine Kette sei immer genau so stark, wie ihr schwächstes Glied.

In dieser Kette ist die Arbeit unseres Immunsystems das wohl wichtigste Kettenglied, das aber fast unbemerkt geschwächt sein kann.

Die Coronapandemie hat uns mehr als deutlich gezeigt, wie zentral unser Immunsystem für unsere Gesundheit und unser Leben insgesamt ist.

So ist es wichtig, auch die Arbeit unseres Immunsystems unter die Lupe zu nehmen.

Kehren wir aber nochmals zur Kraft und Energie der Gedanken zurück:

Gedanken sind auch die Bausteine unserer Emotionen. Achte also auf die Gedanken – sie werden Worte – Worte werden Taten – Taten verändern die Realität. Es gehört zu den universellen Erkenntnissen, die in den verschiedensten Kulturen unabhängig voneinander vorhanden – also universellen Wissen sind, dass jeder Mensch 5 verschiedene Grundemotionen in seiner ganz persönlichen Kombination lebt. Die Grundemotionen sind

Angst – Sorge – Wut – Trauer – Bemühen und Verstellen. In jeder Grundemotion ist daher zentral, was und wie jemand denkt. Macht sich jemand dauernd Sorgen um dies und das, dreht sich sein Gedankenkarussell vorwiegend um seine echten oder vermeintlichen Sorgen, werden diese zu Emotionen, die im Unterbewusstsein verankert werden. Daraus entstehen dann im Verlauf des Lebens unumstößliche Glaubenssätze. Beginnt ein solches Gedankenkarussell sich auch nachts zu drehen, ist dies ein Hinweis, dass eine Grenze von einem gesunden Mass zu einem kranken überschritten wird. Solche Sorgen-Gedanken beginnen dann, unser Leben zu beherrschen.

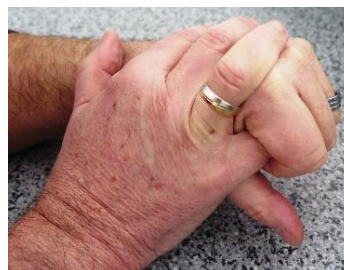
Im JSJ kennen wir als Weg, aus einer solchen Situation herauszukommen, das

Fingerströmen. Es ist auch ein Teil dieses universellen Wissens, dass jedem Finger eine dieser Grundeinstellung zugeordnet ist. Wir können diese harmonisieren, indem wir das Fingerströmen bewusst pflegen.

In einer Tabelle kann gut gezeigt werden, womit eine Grundemotion verknüpft ist.

Zuordnung	Daumen	Zeigfinger	Mittelfinger	Ringfinger	Kl. Finger	Ha-i-fläche
SES	1;16;9; 19;21	5;8;10;11; 22	6;25;3;12; 13	7;2;17;4; 14	24;23;18; 20;15	26
Tiefe	1. T.	4. T.	3. T.	2. T.	5. T.	6. T.
OFE-Kreislauf	MaFE MiFE	NiFE BlaFE	LeFE GabraFE	LuFE DidaFE	HeFE DüdaFE	NaFE ZwFE
Organe	Magen Milz	Niere Blase	Leber Gallenblase	Lunge Dickdarm	Herz Dünndarm	Sonnen- gefl. Zwerch-fell
Farbe	orange	hellblau	grün	hellgrau	rot	rot
Grundemotion	Sorge	Angst	Wut	Trauer	Bemühung	Frieden

Als Ausdruck dieser universellen Weisheit gibt es vermutlich in jedem Sprachraum Sprichwörter, welche diese Zuordnungen, wie es der Volksmund sagt, zum Ausdruck bringen. «Sorgen schlagen auf den Magen» oder «jemand macht vor Angst (beinah) in die Hosen» usw.



Sind unser Leben und Denken von einer oder mehreren Einstellungen geprägt, so sind wir nicht mehr in der Kraft und im Fluss des Lebens. Dann verursachen diese Einstellungen Blockaden, und es kommt zu **Störungen auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene**. Es entstehen seelische Belastungen, die einer Einstellung zugeordneten Organe werden geschwächt, körperliche Beschwerden stellen sich ein. Energie und Körper (Materie) sind spürbar eng miteinander verflochten.

Mit Hilfe der Finger können wir diese Einstellungen immer wieder revidieren und harmonisieren.

Es ist also von zentraler Bedeutung wie und was wir denken, weil die Energie immer der Aufmerksamkeit der Gedanken folgt.

Gedanken sind Energie – sie können zeit- und raumlos sein. Ich kann hier im Büro schreiben und in Gedanken gleichzeitig auf einem viele Lichtjahre entfernten Planeten mit wunderschönen Landschaften eine herrliche Frucht genießen. Die Energie von Gedanken geht nie verloren, sondern wird, wie jede Form von Energie, transformiert, gespeichert und ist wieder abrufbar, wenn es die energetisch wirksamen Gesetze (z.B. das Resonanzgesetz) ermöglichen. Daraus entstehen z.B. Opfer-Täter-Beziehungen. Auch hier kommt uns die Sprache mit Sprichwörtern zu Hilfe: «Gleich und Gleich gesellt sich gern» oder «Gegensätze ziehen sich an» oder «ich wollte dich gerade

anrufen» (und da bist du schon am Telefon) Wir kennen das als Gedankenübertragung, die über weite Distanzen möglich ist. Energie überträgt also praktisch zeit- und raumlos Informationen.

Energien sind überall um uns herum, und wir können mit ihnen in Resonanz treten. Sie können uns energetisch sozusagen aufladen oder uns Energie abzapfen. So spüren die meisten Menschen sofort, wenn sie einen Raum betreten, ob dessen Energieschwingung höher als die eigene ist oder umgekehrt. Dann sagen wir manchmal: oh, hier drin herrscht aber dicke Luft.... Ein Mensch hat einen Energielevel von ungefähr 6000 Bovis. Ist der Energielevel an einem Ort (z.B. in einer Kirche) sehr hoch, kann diese Energie sogar eine heilende Wirkung für Körper und Seele entfalten.



So zeugen viele Objekte in der Kirche der Schwarzen Madonna von Czestochowa (Polen) von Heilungen, die Menschen spontan erfahren durften. Solche Energien sind mit einem Tensor gut messbar.

Das wohl am besten vermessene Wasser ist dasjenige von Lourdes mit seinen 26800 Bovis. Auf der Erde gibt es viele Orte, wo die Energie hoch ist und den Menschen hilft. Zwei solche Orte mit besonders hoher Energie möchte ich hier anführen: die Steinkreise und das Quellwasser am Bürsenberg im Brandnertal (in der Nähe von Bludenz, Österreich), so wie die Emma-Kunz Grotte bei Würenlos im Kanton Aargau. Beide Orte weisen einen Energielevel von über 20000 Bovis aus – gehören also zu Orten mit sehr starker Energie.

Der Bürsenberg ist ein Energiehotspot. Die Steinkreise gehen auf eine Zeit vor Christus zurück und gehörten damals zu einem weltumspannenden Kommunikationsnetz. In den Steinkreisen wird die Energie auf den Zentralstein in der Mitte gebündelt, wie das Licht bei einem



Parabolspiegel. Ein Steinkreis wird heute von dafür offenen Ärzten genutzt, um mit dieser Energie bei Patienten eine Heilung zu fördern.



Die Emma Kunz Grotte ist ebenfalls ein starker Energiehot-spot, der in der Tiefe des Untergrundes seinen Ursprung hat. Emma Kunz erkannte dies als hellsichtige, hellfühlende Mathematikerin und Naturwissenschaftlerin. Sie wurde als junge Frau engagiert, um den Jungen aus der Besitzerfamilie des Steinbruchs zu behandeln.



Der Bub wurde dann von seiner Kinderlähmung befreit und konnte sich den Traum



erfüllen, mit den anderen Buben wieder Fussball zu spielen. Auf Emma Kunz geht das hoch-energetische Steinpulver Aion A zurück, das heute in Drogerien erhältlich ist, und dem ein starke heilende Wirkung zugeschrieben wird. Ihre naturwissenschaftliche Botschaft, ihr Wissen waren ihrer Zeit weit voraus. Sie zeichnete und konstruierte sie verschlüsselt auf mm-Papier von 1m zu

1m. Erst jetzt im 21. Jahrhundert kann man ihre in diesen Bildern enthaltenen naturwissenschaftlich-philosophischen Botschaften lesen und allmählich verstehen. Ihre Bilder sind heute weltberühmt und finden den Weg in Ausstellungen in grosse Bildergalerien oder Museen.

Die russischen Technologien der Zahlschwingungsreihen und des Lenkens mittels gezielter Lenkungsinstrumenten

Grigori Grabovoi, ein ebenfalls helllichtiger, russischer Mathematiker, ist der Gründer dieser Technologien. Grabovoi gilt als Genie und war lange Zeit Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften und daher mit einer Sperre für Reisen ins Ausland belegt. Heute arbeitet er in Moskau an einer Universität. Für seine Forschungen existiert eine eigene Forschungsstätte, in der weitere Wissenschaftler, (Arkadi Petrow und Alexej Areppjew) diese Forschungen von Grabovoi weiterführen. Es



gab auch einen Erfahrungsaustausch mit amerikanischen Forschern, wo es um die Überprüfung solcher wissenschaftlichen Erkenntnisse ging. Über das sogenannte Thailandprojekt gelangte dieses Wissen auch in den deutschsprachigen Raum. In diesem Projekt lernten Menschen aus deutschsprachigen Ländern in Thailand solche Technologien kennen, anwenden und weitervermitteln. In der heutigen Zeit kann man online Vorlesungen von Grabovoi mitverfolgen und sich sogar direkt mit Fragen an

ihn wenden. Zahlreiche Bücher (auch auf Deutsch erhältlich) geben einen Einblick in diese komplexen Zusammenhänge.

Die Ideen hinter dieser Forschung

Ein Mensch besteht aus insgesamt ca. 80 Billionen Zellen. Es gibt verschiedene Gruppen von Zellen, die sich für spezifische Aufgaben spezialisiert haben und sich teilweise stark voneinander unterscheiden. Aber alle Zellen haben gemeinsame Merkmale. Zu diesen gehört, dass jede Zelle einen Zellkern besitzt, der das gesamte Erbgut enthält, d.h. unser gesamtes Erbgut ist ca. 80 Billionen Mal als Bauplan des Lebewesens Mensch in den Chromosomen und Genen in uns drin abgebildet und verankert. Wenn ein Mensch heranwächst, entstehen neue Zellen. Zellen sterben ab und werden durch neue ersetzt. Unser Körper wird – solange wir leben – ständig erneuert. Auch in all diesen Zellen ist immer wieder der gesamte genetische Bauplan vorhanden. Und noch weiter: dieses Prinzip gilt in der Natur bei allen Lebewesen – also auch bei Pflanzen und Tieren.

Ein weiteres Grundprinzip in der Schöpfung ist, dass ein Lebewesen «die Bühne der Welt», als 100 % gesundes Wesen betreten darf. Dieses Prinzip beruht auf der Energie der Gnade Gottes. Auf uns Menschen bezogen bedeutet dies, dass die Schöpfung vorsieht, dass ein Mensch als gesundes Baby geboren wird. Trägt dieser Mensch in seinem ganzen Leben Sorge zu seinem gesamten Wesen, wird er gesegnet sein mit einem gesunden und glücklichen Leben.

Man kann sich nun viele Dinge ausdenken. Wenn die ganze Menschheit auf der Erde nach diesem Grundprinzip leben könnte, dann brauchte es viele diese Forschungsfelder nicht. Es brauchte keine oder kaum Forschung zum Thema Gesundheit, keine Pharmaindustrie, keine Tabletten, keine künstlich hergestellten Nahrungsmittel, keine gentechnisch veränderten Pflanzen und daraus hergestellte Produkte, und, und... Auch unsere gesamte Umwelt würde vermutlich komplett anders aussehen. Die Menschen hätten vermutlich andere Themen und Fragen, mit denen sie sich beschäftigen.

Nur wissen wir alle, dass wir auch im 21. Jahrhundert, von einem solchen idealen Leben weit entfernt sind.

Die Realität ist eine andere:

Selbst in der Natur ist dieser ideale Schöpfungszustand nicht immer vorhanden. Der Mensch zählt auf der Erde zu den am höchsten entwickelten Lebewesen. Betrachten wir die Geschichte, wie das Lebewesen Mensch

entsteht, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass dieser Vorgang sich über so viele Stationen abwickelt und so komplex ist, dass in der Natur immer wieder Fehler passieren oder neutral ausgedrückt Veränderungen stattfinden. Veränderung ist aber auch ein Grundprinzip in der Natur und der Evolution. Dies zeigt sich u.a. immer wieder in den Vorgängen von Meiose und Mitose. Auch kennen wir bis heute längst nicht alle Schritte, bis der Mensch auf der Erde seinen ersten Atemzug vollbringt. Im Bauplan des Menschen gibt es demnach immer wieder unvorhergesehene Veränderungen – in den Chromosomen - Mutationen in den Genen, die dann dazu führen, dass ein solches Wesen gar nicht leben darf, oder sein Start ins Leben beginnt mit Behinderungen, die sich von Anfang an oder im Verlauf des Lebens manifestieren.

Werfen wir wieder einen Blick in die Schöpfungsgeschichte, der Genesis, in der Bibel: (Zitiert aus dem Text „die Krone der Schöpfung“ von Udo Jürgens Fortsetzung von S. 11)

**„Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch!
Und füllt die Erde und machtet sie euch untertan!
Und herrscht über die Fische im Wasser - und über die Vögel am Himmel
Und über das Vieh – über alles Getier, das auf Erden kriecht.“
Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte – und siehe, es war gut.**

Was der Mensch aus diesem göttlichen Auftrag gemacht hat – dies hat Udo Jürgens in seiner einzigen Symphonie mit dem Titel „die Krone der Schöpfung“, die er in seinem Leben komponiert hat, mehr als deutlich in seiner Musik und der gesungenen Botschaft ausgedrückt – **und sie macht betroffen!**

Textausschnitt aus der von Udo Jürgens gesungenen Textbotschaft:

**Der Mensch hat sich die Erde längst untertan gemacht – mit Feuer Schwert
und Bombe hat er sie überwacht.
Was kümmert uns die Zukunft – wir beichten im Gebet:“ Verzeih mir meine
Habgier, denn mein ist der Planet!“
Wir predigen die Liebe – und führen täglich Krieg.
Wir kämpfen nicht für Ziele – nur für den eigenen Sieg.
Wir sagen nicht mehr „Bitte“ – wir schreien nur „ich will!“
Die halbe Welt verhungert – die halbe Welt hält still.
Atomexplosion – was heisst das schon? - Feuer einbetoniern!**

Wir haben den Dreck in Meeren versteckt! – Was soll schon passiern?

**Wir fragen nicht – wir nehmen – wir leben unsere Gier,
denn nach uns kommt die Sintflut, doch erst mal kommen wir!**

.....

Besoffen vom Grössenwahnsinn fühlt sich die Menschheit edel und gut – und absolut.

**Wir stehlen unseren Kindern die Zukunft ihrer Welt –
warum in Demut leben? – Die bringt zu wenig Geld!**

**Wir opfern unsere Wälder dem Gott aus Stahl-Beton
Und jeder baut sein eigenes Babylon.**

Die meisten Menschen können – so wie sich die Umwelt und die Erde entwickelt haben (genauer: was die Menschen aus Erde und Umwelt gemacht haben) nicht so leben, wie es die Schöpfung als Idealzustand ermöglichen möchte. Wir sind Wesen, die immer mit ihren Mitmenschen und ihrer Umgebung kommunizieren im Austausch sein müssen.

So gehört es zu unserem modernen „Way of Life“, dass wir uns immer wieder Gefahren aussetzen müssen und mit Geschehnissen konfrontiert sind, mit denen wir uns aktiv auseinandersetzen müssen, weil sie nicht per se unserem Wohl dienen (auch wenn das oft unreflektiert geglaubt wird) und auf die wir nicht immer Einfluss nehmen können.

Da können wir viele Fakten hinterfragen:

- Warum wird in den USA Nahrungsmitteln künstlich Fluor zugesetzt?
- Warum mussten wir als Kinder in der Schweiz regelmässig mit Fluorgels unsere Zähne bearbeiten?
- Warum wird Salz in der Schweiz jodisiert? Braucht es das? Ist das notwendig für unsere Gesundheit?
- Brauchen wir für unsere Ernährung wirklich all die gentechnisch veränderten Pflanzen und ihre Produkte?
- Sind all die über viele Schritte vorgefertigten Lebensmittel unserer Gesundheit zuträglich?
- Ist es wirklich notwendig, dass wir uns all den Gefahren aussetzen müssen, die durch das Ausüben von verschiedenen Tätigkeiten entstehen? – in der beruflichen Tätigkeit, z.B. all die vielen Autofahrten, die Flugreisen, die sportlichen Tätigkeiten, die Abenteuer als Kick, z.B. auf den Mont Everest steigen,

- Wie wirkt sich die ganze Informationsflut, der wir kaum mehr Herr werden können, und die über all die modernen elektronischen Geräte und Medien, das Internet verbreitet wird, auf unsere Gesundheit aus?
- Wird uns da bewusst, dass wir da ungeschriebene Abhängigkeiten eingehen, die unser Leben zunehmend mitgestalten oder bestimmen.
- Was macht KI mit uns, wenn sie in immer weitere Bereiche unseres Lebens, vordringt und uns in der Fähigkeit einschränkt zu erkennen was wahr oder real ist und was Fake?
- usw.

Die Liste solcher Fragen liesse sich seitenlang fortsetzen.

Auf dem Boden all dieser Grundlagen sind wir Menschen in ständigem Kontakt und Austausch mit unserer Umgebung und den Mitmenschen, mit denen wir zusammenleben. Und all dies beeinflusst unser Wesen als Einheit von Körper, Seele und Geist und damit unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Vielen Menschen gelingt es immer weniger, in einer gesunden energetischen Balance zu leben. Und da sind wir nun wieder bei den Erkenntnissen der Psychoneuroimmunologie angekommen, und auch bei der Forschung von Grigori Grabovoi.

Grabovoi ist Mathematiker, ein helllichtiger begnadeter Forscher, und ausgezeichnet mit verschiedenen Preisen und Medaillen in der Welt der Wissenschaften. Er ist daher mehr als vertraut mit dem Werkzeug der Zahlen.

Jede Zahl besitzt eine ihr ureigene Schwingung. Die Drei schwingt z.B. anders als die Fünf und hat einen anderen Charakter, so wie jede Tonart ein eigenes charakteristisches Tonbild besitzt – eine Melodie in A-Dur klingt anders als die gleiche Melodie in C-Dur.

Damit schaffte er eine Grundlage, wie man von einem völlig anderen Blickwinkel aus Einfluss auf die eigene Gesundheit oder Vorgänge, die der Gesundheit oder einem anderen Ziel dienen, nehmen kann.

Als Mathematiker kreierte Grabovoi so etwas wie «Zahlenmusik», indem er ganze Ziffernreihen zu einer Zahlenreihe, einem Bild für einen sinnvollen Inhalt zusammenfügt. Diese Schwingungsreihen besitzen eine Energie und sind wie ein musikalisches Motiv aus einzelnen Tönen. So beschreibt Grabovoi sehr detailliert den ganzen menschlichen Körper, indem er jeden noch so kleinen Teil oder Vorgänge, die Psyche, Krankheiten, auch wirtschaftliche Zusammenhänge in solche Zahlschwingungsreihen zerlegte.